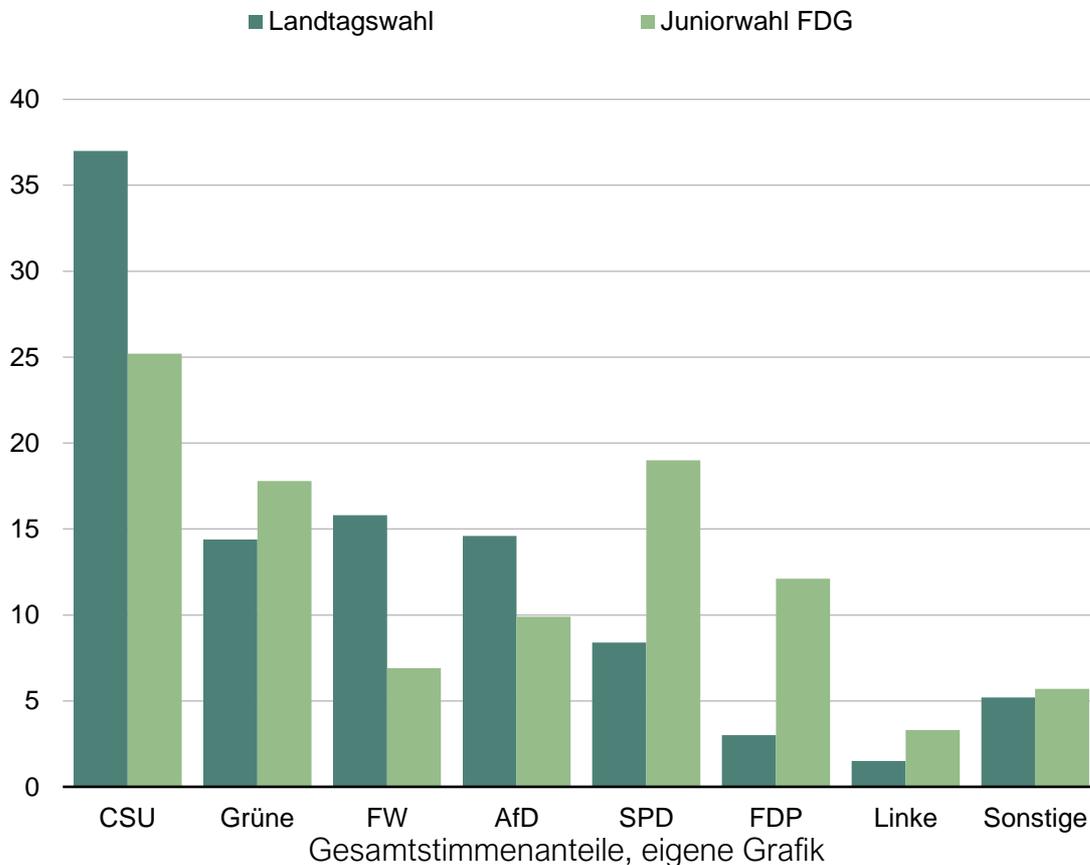


# Juniorwahl zur Landtagswahl in Bayern: So wählte das FDG!

**B**ayern hat am Sonntag, dem 08.10.2023 seinen Landtag gewählt. Das Fazit der Tagesschau am Tag nach der Wahl: „Bayern rückt weiter nach rechts“. Grund dafür dürften die sehr großen Zuwächse rechter Parteien wie Freie Wähler und AfD sein, die mit ihrem Stimmenanteil von 15,8% bzw. 14,7% mit der CSU (37%) das Siegertreppchen belegen. Starke Verluste mussten hingegen die Ampelparteien hinnehmen, die Grünen verloren 3,2% im Vergleich zur Landtagswahl 2018 und die FDP schafft es nicht einmal in den Landtag.

Doch auch wir am FDG hatten die Möglichkeit, unsere Kreuzchen zu setzen und so ein Stimmungsbild unserer Generation zu liefern. Mit originalgetreuen Stimmzetteln, echten Scheinen für die Wahlberechtigung und verplombten Wahlurnen lief (fast) alles wie in echt ab, wodurch wir wertvolle Erfahrungen für die späteren richtigen Wahlen in unserem Leben sammeln konnten.



# Wie wählten wir im Vergleich zu den echten Wählern?

Wie man in dem Diagramm erkennen kann, ergeben sich vor allem bei den konservativeren und rechten Parteien (FW, AfD, CSU) größere Differenzen zwischen der echten Landtagswahl und unserem Wahlergebnis. Im Gegenteil haben bei uns linke Parteien (SPD, Grüne, Linke) einen höheren Stimmenanteil.

Doch der viel zitierte „Rechtsruck“ lässt sich auch in unserem Wahlergebnis zumindest teilweise erkennen: In der Juniorwahl am FDG zur Bundestagswahl 2021 erreichte die AfD beispielsweise nur 3,8%, in der diesjährigen Wahl aber 9,9%, das ist ein Zuwachs von 6,1%. Die Grünen andererseits haben in diesem Vergleich 10,4% verloren und geben damit ihren Wahlsieg in der Juniorwahl 2021 an die CSU ab.

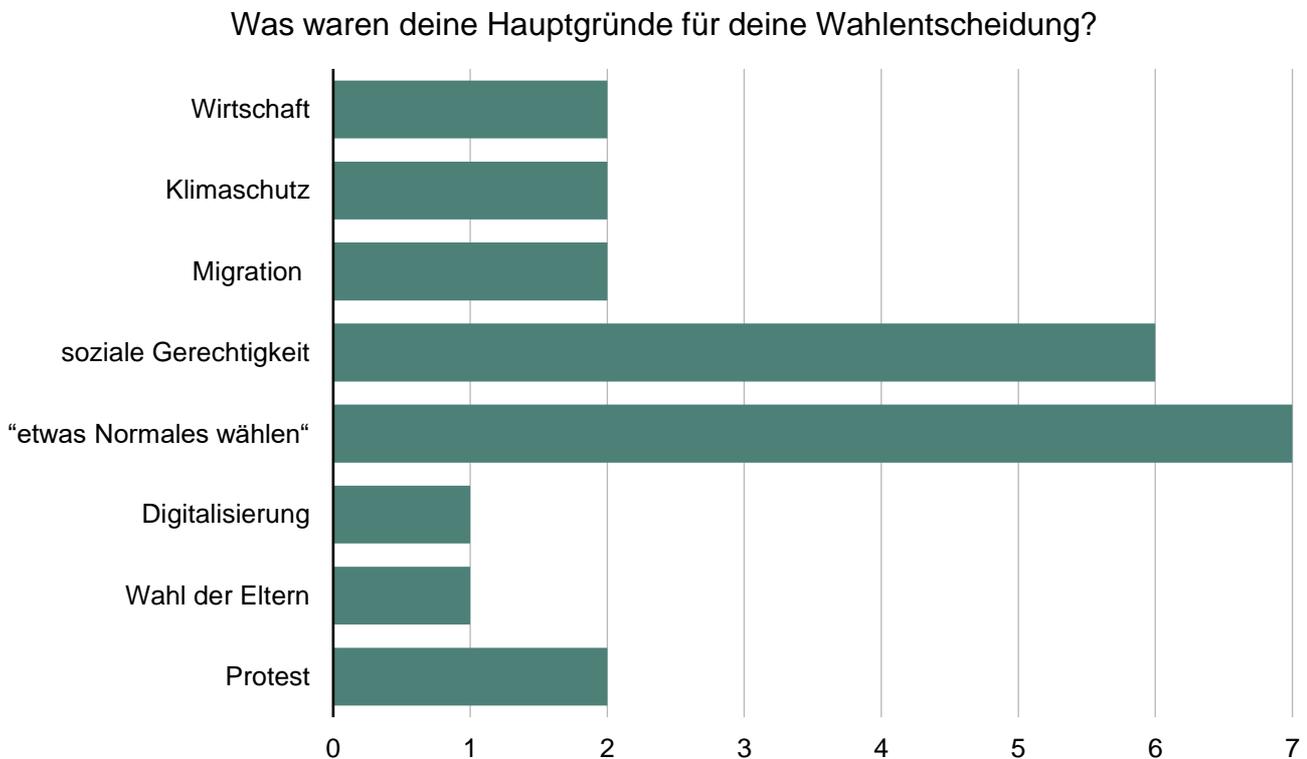
# Was hat dich zu deiner Stimme bewegt?

Uns hat natürlich interessiert, was die Beweggründe unserer Mitschüler waren, die jeweiligen Parteien zu wählen. Aus diesem Grund haben wir in den letzten Tagen einige Umfragen geführt.

Dabei haben wir 20 Mitschüler:innen nach den Hauptgründen für ihre Wahl und die allgemeine Einstellung zur aktuellen Politiklage befragt. Natürlich handelt es sich dabei nur um eine eigene, nicht-repräsentative Umfrage, die Ergebnisse sind aber dennoch ein interessanter Einblick in das Wahlverhalten an unserer Schule.

Dabei kam heraus, dass viele den Wunsch danach hatten, „etwas Normales“ zu wählen, da sie sich mit keiner Partei richtig identifizieren konnten. Oft wurde auch die soziale Gerechtigkeit als wichtiger Grund genannt. Themen wie Klimaschutz und Digitalisierung, die in den früheren Juniorwahlen eine große Rolle gespielt haben, waren diesmal anscheinend nicht so präsent. Außerdem waren Aspekte wie Migration und Wirtschaft ebenfalls ein wichtiges Kriterium

für die Schülerschaft, da dies momentan auf Bundesebene ein heiß diskutiertes Thema ist



Eigene, nicht-repräsentative Umfrage, Mehrfachnennung möglich

## Auch wir haben die Kompetenz zu wählen!

Die Juniorwahl an unserer Schule hat interessante Ergebnisse geliefert. Sie hat gezeigt, dass wir Jugendlichen uns durchaus mit politischen Themen beschäftigen und uns eigene Meinungen bilden können. Herauskam - wie bei den Erwachsenen - ein demokratisches Ergebnis. Und auch wir haben Anliegen und Wünsche an die Politik und wollen diese in unserem Wahlverhalten sinnvoll äußern. Diese Wahl hat mal wieder bewiesen, dass eine Diskussion über die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre geführt werden muss. Denn wir gehören fest zur demokratischen Gesellschaft dazu - und unsere Stimme muss gehört werden!

**Nick, Mia, Falk (alle 11a)**